

Prüfungsnebenleistung MSK1: Fallstudie (Korrekturbeispiel I)

Diese Studie befasst sich mit der Fragestellung, „welche Funktionen der Diskursmarker *well* in englischen Alltagsgesprächen hat“. Insbesondere interessieren sich die Forscher für bisher kaum geforschte Funktionen. Hierfür wurde 30 Englischmuttersprachlichen Studierenden der Wirtschaftswissenschaft ein Fragebogen mit 15 echten Beispielen von Gebrauch von „well“ gegeben. Sie wurden aufgefordert, die Funktion von „well“ in jedem Beispiel zu beschreiben. Die Beispiele wurden in GAT2 transkribiert.

Die Auswahl von Daten und Methode passt schlecht zur Forschungsfrage, im Besonderen im Rahmen der interaktionalen Linguistik. In der interaktionalen Linguistik werden Forschungsfragen durch die ausführliche Analyse eines konversationsanalytischen Transkripts nachgegangen. Außerdem beschränkt sich die interaktionale Linguistik auf Analyse von mündlichen Sprache, und deswegen sind Fragebogenstudien und Analyse von schriftlichen Texten unpassend. Zudem haben die meisten nicht-Linguisten wenig Sprachbewusstsein und es ist schon bekannt, dass Eigenangaben zu Sprachverhalten unzuverlässig sind. Die Auswahl von Daten passt also besser zu einer Forschungsfrage über Spracheinstellungen von amerikanischen Studierenden. Weiter hinaus hätten die nicht-linguistisch-ausgebildete Studierende wahrscheinlich Probleme, die GAT2-Beispiele überhaupt zu lesen. Auch wenn das vorher erklärt wurde, könnte das zu Missverständnissen führen.

Eine bessere Studie im Rahmen der interaktionalen Linguistik würde echte aufgenommenen Beispiele von „well“ im Kontext sequentiell analysieren. Anhand der „next-turn proof procedure“ werden die verschiedenen Funktionen von „well“ offengelegt. Dafür braucht man keine Meinungen von Probanden sondern nur die Daten und den Konversationsanalyt. Probanden würde man nur in der Studie einbeziehen insofern als man authentische Alltagsgespräche der Probanden aufnimmt.

Kommentar [R1]: wieso relevant ?

Kommentar [R2]: Daten und Methode nicht explizit benannt

Kommentar [R3]: wieso relevant?

Kommentar [R4]: schöne Zusammenhänge -> +

Kommentar [R5]: Ansätze des Ablaufs -> +

Kommentar [R6]: wie genau?

Aufg. 1:

✓ Identifikation der **konkreten Zielstellung/ Fragestellung** der Studie

✓ Identifikation des Datensatzes und **der Methode, wenn auch nicht explizit**

Aufg. 2:

Die gewählten Daten und Methoden als solche ...

werden **aus interaktional-linguistischer Perspektive** wenn auch unter wenig Rückgriff auf meta-theoretische Grundannahmen der IL **als „nicht zur Bearbeitung der Forschungsfrage geeignet“ beurteilt.**

Die gewählte Methode wird **problematisiert...**

...weil sie einen bestimmten **Datentyp abwirft, der vor dem Hintergrund der Meta-Theorie problematisch** ist ein IL-Ansatz wird **mehr oder weniger systematisch aus dem durch die Meta-theorie gesteuerten Zusammenhang von Daten und Methoden** im IL Paradigma unterbreitet

Leider nur einzelne IL-Methoden werden als Alternative

im Bezug auf einzelne dieser Probleme skizziert/angeboten. **Es fehlt somit umfassende Darstellung des IL-Ansatzes** (z.B. deviant cases, Mikroanalyse, single-case analysis) -> NivSt 6.1

(pass/ 2,0)